

Axiologos, ἀξιολόγος, heisset eigentlich des Ausspruchs würdig. Es wird aber auch bey dem Hippocrate von den Exter. Geschwülsten gesagt. Coac. t. 150.

Axioma hieß in der alten Philosophia, und sonderlich bey denen Ramisten, eine jedwede Proposition, sie mochte nun wahr oder falsch seyn. Siehe Scheibler in opere Logico III. 1. p. 530. *Charron* in Lex. Philos. p. 75. In der neuern aber ist es ein Grund-Satz, aus welchem andere Wahrheiten gefolgert werden. Die Mathematici halten sie vor Sätze, die nicht weiter müssen erwiesen werden, weil sie unmittelbar auf den Sinnen beruhen, wie dieselben Wolff in Lex. Mathem. in diesem Verstande annimmt, welches zwar in der Mathesi, aber nicht in der Philosophie angehet, siehe Ridiger in sensu veri & falsi II. 1. §. 30. not. h. §. 5. In der Philosophie sind es auch Sätze, die aus keinen andern Sätzen bewiesen werden, sondern sie werden unmittelbar aus denen definitionibus hergenommen. Ridiger l. c. Um eine Proposition zu einem Axiomate zu machen, werde ad rectitudinem Axiomaticam erfordert 1.) accurata modalitas. 2.) accurata quantitas 3.) accurata qualitas, von welchen wir an ihren gehörigen Orten handeln werden, siehe Ridiger l. c. II. c. 2. §. 1. not. a. Sonst kan man von dieser Materie noch nachlesen *Tschirnhausen* in Medicina mentis. p. 118. Wolff in dem Unterricht von der Mathematischen Methode §. 27. seq.

Axioma, ἀξίωμα, communis notio, eine Maxime, ein Grundsatz, Ausspruch, dadurch man etwas behauptet oder verneinet, welches gar keinen Beweis bedarff. *Galen*, l. 1. Method. Medend. c. 4.

Axion, einer von des Phegei Söhnen, welche auf ihres Vaters Befehl den Alcmzonem umbrachten, dabey aber auch ein gleiches Verhängniß von des Alcmzonis Söhnen wieder zu gewarten hatten. *Apollod.* III. 7. 5. *Pausan.* Arcad. 28.

Axion, einer von den vielen Söhnen des Priami, *Hyginus* Fab. 90. welcher von dem Eurypylo seinen Tod empfieng. *Lescher* apud *Pausaniam* Phoc. 27.

Axionicus, Comicus, hat, Dramata, geschrieben. *Fabric.*

Axiopistia, ἀξιοπιστία, siehe Authoritas.

Axiopolis, eine Stadt an der Donau und an der Grenze der Wallachen in Bulgarien, unweit Silistria, 36 Meilen nordwärts von Adrianopel und 20. von Constantinopel. Ob das alte Ariopolis an diesen Orte gestanden, ist noch nicht gewiß.

Ἀξίωσις heist in der Rede-Kunst einmahl so viel als ἀπόδοσις, wovon wir oben gehandelt haben, hernachmahls aber ist es auch ein Theil von der inductione rhetorica, welches wir mit mehreren unter dem Titel induction zeigen werden, siehe *Vossii* Partit. Orator. III. 7. §. 15.

Axiothea, von Phlius, ist deswegen bekannt, weil sie durch Lesung derer Schriften Platonis Lust bekam, selbigen berühmten Mann selbst zu hören, und zu dem Ende sie Manns-Kleider anzog, und also, ohne daß jemand wüßte, daß ein Frauengymmer drunter

steckte, die Collegia Platonis fleißig besuchte, auch bey desselben Schüler Speusippo einen Zuhörer abgab. *Diogenes Laertius* III. 46. IV. 2. *Themistius* Or. IV. *Clemens Alexandrinus* Stromat. IV. *Menagius* Hist. Mulier. Philos. 46.

Axiothea, eine von des Promethei Gemahlinnen. *J. Tzetze* apud Natal. Comit. IV. 6.

Axis, ein Indianisches Gewächs, siehe *Banyue*. Es heisset auch in der Anatomie so viel als Axon.

Axis Coni ist eine gerade Linie, so aus dem vertice eines Kegels in den Mittel-Punct der Grund-Fläche gezogen wird. Von der Lage dieser Linie dependet die Eintheilung des Coni in rectum und Scalenum: Denn wenn sie mit der basi einen rechten Winkel macht, so heisset der Conus rectus; ist aber der Winkel derselbigen mit der basi schief, so entsethet ein Conus Scalenus. *Wolffs* Elem. Geom. §. 440.

Axis Coni-gatus, die Neben-Axe, ist eine gerade Linie, welche innerhalb einer krummen in sich selbst laufenden dergestalt gezogen wird, daß sie alle Linien, die innerhalb derselben mit der grossen Axe parallel gezogen werden, in zwey gleiche Theile theilet. Eine dergleichen Linie treffen wir in der Ellipsi an, und ist dieselbige darinnen die mittlere proportional-Linie zwischen der grossen Axe und dem parameter. Von gleicher Natur finden wir eine Linie an der Hyperbel, welche meistens an dem Mittel-Punct derselben adpliciret, und auch axis secundus genennet wird.

Axis Curvæ ist eine gerade Linie, welche alle Ordinaten, die innerhalb einer krummen parallel-mit einander gezogen werden, durchschneidet, so, daß sie mit ihnen rechte Winkel macht und selbige in zwey gleiche Theile theilet. Auf dieser Linie werden die abscissen genommen, die ordinaten daran adpliciret, durch welche man die gemeinen æquationes derer krummen Linien determiniret. *Apollonius Pergæus* Conicorum II. hat von denen Axen derer Regelschnitte sehr umständlich gehandelt.

Axis cylindri ist eine gerade Linie, so von dem Mittel-Puncte der einen Grund-Fläche eines Cylinders bis zu dem Mittel-Punct der andern gezogen wird. Von dieser dependet die Eintheilung des Cylindri in rectum & Scalenum, wenn nemlich in dem erstern Falle diese axe perpendicular, in andern schief auf die Grund-Flächen gezogen wird.

Axis determinatus Hyperbolæ, siehe Axis transversus Hyperbolæ.

Axis incidentiz wird in der Optic eine gerade Linie genennet, welche auf einer refringirenden Fläche in dem Punct, wo der Strahl einfähret, perpendicular aufgerichtet wird. Sie dienet, den angulum incidentiz zu determiniren.

Axis indeterminatus Hyperbolæ ist die von dem Scheitel-Punct an innerhalb der Hyperbel verlängerte axis transversus, welche die Ordinaten der Hyperbel in rechten Winkeln durchschneidet und in zwey gleiche Theile theilet. Sie wird deswegen undeterminiret genennet, weil sie von keiner gewissen Länge ist, son-